

BODY EMBEDDING

MAI 13. –
JULI 15. 2022

Dienstag bis Samstag
13.00–18.00 Uhr
Residenzplatz 10
5020 Salzburg

NGUYEN PHUONG LINH, THYITAR, ANGIE SEAH, WEN JING, ĐEJMI HADROVIĆ, INTAN RAFIZA,
SARA LANNER, NICOLE SABELLA, MARLENE HAUSEGGER, CONNY ZENK, BARBIS RUDER,
BRIGITTE PRINZPOD, DEBORAH HAZLER, FEMALE OBSESSION, JANANI COORAY

KURATOR:INNEN:
URSULA MARIA PROBST, HONGWEI DUAN

TEXT:

**Ursula Maria Probst und Hongwei Duan
in Zusammenarbeit mit:**

**Janani Cooray
Female Obsession**

jananicooray.wordpress.com
femaleartistindexvienna.cargo.site/
Female-Obsession

**Đejmi Hadrović
Marlene Hausegger
Deborah Hazler
Sara Lanner
Nguyen Phuong Linh
Brigitte PRINZpod
Intan Rafiza**

dejmihadrovic.si
mmhhh.com
deborahhazler.org
saralanner.at
nguyenartfoundation.com/Nguyen-Phuong-Linh
prinzpod.at
instagram.com/intan.rafiza/?hl=de
player.vimeo.com/
video/211504433?h=2ba223c8d7

**Barbis Ruder
Nicole Sabella
anGie seah
Thyitar**

barbistruder.com
choreospheres.jimdofree.com/
angieseah.com
stirworld.com/think-opinions-sovereign-asian-
art-prize-finalist-thyitar-on-
struggles-of-womanhood-in-myanmar
connyzenk.com
kooshkresidency.com/resident/jing-wen/
medoart.space

**Conny Zenk
Wen Jing
Hongwei Duan**

Die Statements der Künstler:innen sind Auszüge aus anlässlich von BODY EMBEDDING von Ursula Maria Probst und Hongwei Duan geführten Interviews, die in voller Länge in der Ausstellung aufliegen und in weiteren Auszügen via Socialmedia gepostet werden.

instagram.com/galerie5020/

- A ANTIPATRIARCHALE ARBEITSWEISE**
Während der COVID-19-Pandemie habe ich viel mehr Zeit mit dem Lesen von Nachrichten verbracht als früher. Mein Bauchweh wurde immer stärker, da es keine Pause gab von den Nachrichten über Femizide in Österreich, über Menschen, die in Armut leben, über die Zerstörung unserer Umwelt – alles Auswirkungen des Patriarchats. Ich habe bemerkt, dass ich auch Arbeiten machen möchte, die nicht nur allgemein gesellschaftskritisch sind, sondern spezifisch auf einige dieser Themen eingehen. (Deborah Hazler)

ARTIST-IN-RESIDENCE

Artist-in-Residence-Programme ermöglichen es Künstler:innen, an verschiedenen Orten, auch außerhalb ihrer gewohnten Umgebung, zu leben und zu arbeiten. (Ursula Maria Probst und Hongwei Duan - in der Folge wird die Abkürzung UMP/HD verwendet)

- B BODY EMBEDDING**
»Body Embedding« ist ein mehrjähriges transdisziplinäres Kunstprojekt, das einen internationalen Dialog, ein Artist-in-Residence-Programm, Ausstellungen, Filmscreenings, Workshops, Vorträge, Konferenzen und Forschungsprojekte umfasst und im Kontext zeitgenössischer Erkenntnistheorien und einer situierten Wissens- und Kunstproduktion verortet ist. (UMP/HD)

- C CHOREO:SPHÄREN**
Meine künstlerische Praxis eröffnet Räume für soziale Interaktion, sogenannte Choreo:sphären. Wenngleich sich meine Arbeit kontinuierlich mit Körper, Sprache, Stimme und Raum – auch mit deren politischer Dimension – auseinandersetzt, reagiert sie stets unmittelbar auf spezifische Orte und aktuelle Themen. (Nicole Sabella)

CONTEXTUAL EMPIRICISM

Dem kontextuellen Empirismus liegt die Annahme zugrunde, dass wissenschaftliche Erkenntnisse durch kontextspezifische Werte geprägt sind, dass sie also vom jeweiligen Umfeld abhängig sind. Demnach gelangt die Wissenschaft je nach Kontext zu unterschiedlichen Ergebnissen. Kennzeichnend für den Contextual Empiricism ist demnach die Verknüpfung von Hypothesen und der Beweisführung mit den kontextspezifischen Begebenheiten. In der Kunst findet dieser Ansatz seit geraumer Zeit Berücksichtigung. (UMP/HD)

- D DIGITALE INTERAKTION**
Das soziale Umfeld auf Social-Media-Kanälen begünstigt die Entstehung von Feedbackschleifen. Die Meinungen der User:innen und ihre Art der Interaktion mit der Stadt und ihrem

sozialen Umfeld werden fortlaufend reproduziert. Das hat wiederum immer auch Auswirkungen auf die realen Wege, die gegangen, und auf die Orte, die besucht werden. Wobei ich mittels Videoprojektionen oder Augmented Reality auf die Architektur der Räume, auf unsere Beziehung zu diesen Räumen und letztendlich auf die sozialen Situationen, an denen wir teilhaben, Bezug nehme. (Conny Zenk)

E EMBODIMENT

[...] Verkörperung oder Inkarnation [...] ist ursprünglich eine These aus der Kognitionswissenschaft, nach der menschliche Intelligenz ein Substrat benötigt, also die physikalische Interaktion mit dem Körper voraussetzt. Der zentrale Ansatz des Embodiment ist somit die Abhängigkeit allen Bewusstseins von einem Körper, dessen Beschaffenheit, Funktionen und Einbettung in eine Umwelt konstitutiv für phänomenales Erleben und bewusste Erfahrung sind. Im Mittelpunkt des gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Interesses am Körper stehen die Beziehungen zwischen soziokulturellen Strukturen, normativen Ordnungen und der in diesen Formen sich realisierenden Selbst-Bildung von Menschen als soziale Personen oder Subjekte. Das zur Analyse dieser Beziehungen verwendete theoretische Instrumentarium ist vielfältig, denn nach wie vor wird der Körper als eine Bühne für Identitätsdarstellungen, Selbsta Ausdruck und Selbstinszenierung betrachtet, der kontextspezifische Zeichen kommuniziert. (Werner Stangl, Embodiment, 28.3.2022. In: Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik. <https://lexikon.stangl.eu/2175/embodiment> (im Original Hervorhebungen), letzter Zugriff am 4.4.2022)

EMOTIONAL ORIENTATION SYSTEM (EOS)

Die nächste Stufe des Menschseins erforsche ich gerade im Rahmen der Weiterentwicklung der INFLUENCA. Sie wird nicht mehr physisch im analogen Raum leben, sondern als digitaler Avatar die Arbeit, die ich bisher als sie gemacht habe, übernehmen. Mit ihr entsteht ein neues Betriebssystem: das Emotional Orientation System (EOS). Der Zustand im EOS ist gleichbleibend geil (GG) – und man kann auch gleichbleibend geil, krank, traurig, happy usw. sein. Das EOS verspricht die emotionale Klarheit, nach der wir aktuell angesichts der vielen Veränderungen suchen. Es wird aber auch für einige aus unserem Team die analoge Arbeitslosigkeit bedeuten. (Barbis Ruder)

ENTFREMDUNG

Ich bin daran interessiert, geografische und kulturelle Veränderungen zu hinterfragen und die fragmentierte und mehrdeutige Geschichte Vietnams – ein komplexer

Knotenpunkt von Ethnien und Religionen sowie von kulturellen und geopolitischen Einflüssen – nachzuzeichnen. Ich widme mich der Idee der mentalen Landschaft, mit der auf die Beziehung zwischen Körper und Raum, Erinnerung und Vergessen, Tod und Kontinuität, Wiederholung und Parallelität fokussiert wird. Letztendlich möchte ich meine Überlegungen zur Entfremdung und zur Vergänglichkeit des menschlichen Lebens mit anderen teilen.

(Phuong Linh Nguyen)

EXKLUSION

Der technische Fortschritt schließt mittlerweile große Teile der Gesellschaft aus – und zwar jene Menschen, die den Anschluss verloren haben, weil sie nicht mit technischen Geräten umgehen können, aber auch jene, die sich diese Geräte schlichtweg nicht leisten können. Technologie ist also auch ein Exklusionsmittel. Dieser Aspekt wird meines Erachtens viel zu wenig diskutiert.

(Brigitte PRINZpod)

F FEMINISMEN

Mein Zugang zum Feminismus ist bislang eher theoretischer Natur. In der Praxis muss ich noch viel tun, um mich von den patriarchalen Strukturen zu lösen, die fest in mir verankert sind. Ich möchte Irshad Manji erwähnen – eine Aktivistin und Pädagogin, die sich mit LGBT-Themen in Bezug auf den Islam beschäftigt – sowie die feministische Theoretikerin Leila Ahmed. Meine Beziehung zu diesen Menschen? Ich unterhalte mich regelmäßig mit ihnen, ohne dass sie davon wissen.

(Đejmi Hadrović)

Der Feminismus ist für mich eine Frage der Humanität; er ist eine Lehre des Mitgefühls. Wir müssen uns in der Technologie mit diesen Dingen beschäftigen. (Thyitar)

Dazu fällt mir ein Zitat von Rosa Mayreder ein: »Das Bicycle hat zur Emanzipation der Frauen mehr beigetragen als alle Bestrebungen der Frauenbewegung zusammen genommen.« (Conny Zenk)

Es gibt nicht nur einen Feminismus. Es gibt viele Feminismen. (Barbis Ruder)

FEMINIST:INNEN

Alle Menschen sollten Feminist:innen sein. Die Stimmen von Chimamanda Ngozi Adichie, Annie Ernaux und Melisa Erkurt sowie die Filme von Greta Gerwig bestärken mich.

(Marlene Hausegger)

Judith Butler kritisiert zeitgenössische Feministinnen dafür, dass sie in traditionellen binären Kategorien verharren – eine Beschränkung, die ihrer Meinung nach auf

einem tief verwurzelten Sexismus beruht. Sie geht von einer fließenden geschlechtlichen Identität aus und argumentiert, dass das individuelle Subjekt niemals ausschließlich »männlich« oder »weiblich« ist, sondern sich immer in einem Zustand pulsierender Fluidität befindet. Das geschlechtliche Subjekt ist also nicht »fest« oder »wesentlich«, es handelt sich dabei vielmehr um eine Reihe von kontinuierlichen Bewegungen, um »eine Wiederholung und ein Ritual«.

(Judith Butler, Gender Trouble: Feminism and the Subversion of Identity. New York 1990. S. 190 ff (UMP/HD))

FLUIDITÄT

Weibliche Solidarität bezeichnet man vielleicht besser als »Fluidität« – sie ist eher ein Strom oder ein Fluss denn eine Struktur. [...] Wo auch immer die von Männern strukturierte Gesellschaft weibliche Gemeinschaft zu deren eigenen Bedingungen erlaubt, tendiert diese dazu, zwanglos zu sein, ohne festgelegte Strukturen, nicht hierarchisch; eher ad hoc als festgeschrieben, eher flexibel als rigide und eher kollaborativ als kompetitiv. [...] Die Kraft weiblicher Solidarität speist sich aus dem Wunsch und dem Bedürfnis nach gegenseitiger Unterstützung und häufig aus dem Streben nach Freiheit von Unterdrückung, und nicht aus der strikten Kontrolle von Aggression zur Erlangung von Macht. Schwer definierbar zu sein, gehört zum Wesen der Fluidität.

(Ursula K. Le Guin, Ein Bund von Brüdern, ein Strom von Schwester, November 2010. In: Ursula K. Le Guin, Keine Zeit verlieren. Über Alter, Kunst, Kultur und Katzen. München + Berlin 2018. o. P.)

Beim Thema Fluidität fasziniert es mich, wenn gesellschaftliche Determinationen aufgelöst werden. (Marlene Hausegger)

FLUIDER KÖRPER – FLIESZENDER WIDERSTAND

Ich und eine Schwester inmitten der Wellen der algarvischen See. Resonante Bodyminds, in Stille und Gespräch, schwebend vereint. Welche Verkörperung eines philosophischen, spirituellen Moments. Fließender Widerstand. (Nicole Sabella)

G GESELLSCHAFTLICHE VERÄNDERUNGEN

In meinen Choreografien und Performances gehe ich meistens von Beobachtungen aus hinsichtlich der Frage, wie Technologien, reale und digitale Räume, Medien etc. unser Bewusstsein formen. Es ist dabei wichtig zu erkennen, dass wir nicht »frei« sind in unseren Entscheidungen. Unsere Denk- und Handlungsweisen sind stark geprägt von den Einflüssen dieser Technologien, unserer Umgebung und unseres kulturellen Gedankenguts, von dem wir uns mitunter

emanzipieren müssen, um uns als Gesellschaft weiterentwickeln zu können.

(Sara Lanner)

H HERAUSFORDERUNGEN

Die Welt steht in diesen Jahren vor vielen Herausforderungen. Kunstschaffende stellen sich den Herausforderungen, indem sie Kunst schaffen.

(Thyitar)

HUMOR

Als ich meine ersten Arbeiten anfertigte, war ich vor allem daran interessiert, körperliche, skulpturale Formen zu schaffen – z. B. habe ich schwere, mit Nägeln bestückte Unterwäsche gestaltet. Ich schätze, ich wurde von meiner Neugierde bezüglich Fragen des Geschlechts angetrieben. Ich war sehr angetan von der berühmten Dichterin Hồ Xuân Hương, die im 18. Jahrhundert in Vietnam lebte und wirkte. Sie gilt als eine der bedeutendsten klassischen Dichterinnen Vietnams. In ihrer Lyrik koexistieren Traurigkeit, Sanftheit und dunkler Humor, was zu ihrer Zeit als anmaßend galt. Damals war es für eine Frau generell verboten, sich zu äußern, was auf den Einfluss von Konfuzius in Vietnam zurückzuführen war.

(Phuong Linh Nguyen)

I INFLUENCA

Für das INFLUENCA-Projekt habe ich mich für mehrere Monate in eine um Aufmerksamkeit ringende Persona verwandelt. Was macht es mit einem, wenn man die ganze Zeit Leute bittet, die eigenen Nachrichten zu liken und Geld zu spenden? Es ist unglaublich anstrengend und nervig. Einige Freund:innen waren zweitweise nicht mehr sicher, ob mein Verhalten Teil der Performance war oder ich mich verändert hatte. Die Realitäten haben sich ziemlich vermischt.

(Barbis Ruder)

INTERSEKTIONALITÄT

Für mich ist Intersektionalität eine verkörperte gemeinschaftliche Praxis des Lernens und Verlernens, die gleichermaßen auf gelebter und geteilter Erfahrung wie auf kritischer politischer Analyse fußt. Es handelt sich um ein nützliches analytisches Werkzeug, um Vorurteile gegenüber Menschen, die Formen der Mehrfachdiskriminierung ausgesetzt sind, aufzudecken. Die regelmäßige Auseinandersetzung mit (queer-)feministischen Theorien und Manifesten ist mir wichtig. Am meisten darf ich von queeren Feministinnen* of Color wie Gloria Anzaldúa, Audre Lorde und Katherine McKittrick lernen, von ihren intersektionalen Analysen und ihrer Art der Verflechtung von Kunst, Wissenschaft, Poesie und Lehre.

(Nicole Sabella)

INTUITION

In unserer Welt müssen die Handlungen, die wir setzen, oft durch logische Überlegungen gerechtfertigt werden, um ernst genommen zu werden. Ich fühle mich allerdings zu Welten hingezogen, die der Vernunft verborgen bleiben, zum Riss der rohen Intuition, zum Klumpen der reinen Abstraktion, zum Dunst der Mystik, zum Bruch der Psychose und zum zerrissenen Atem der Improvisation. Für mich ist die Spontaneität eine wichtige künstlerische Strategie, in deren Rahmen der Zufall und die Intuition eine Vielzahl von wechselnden emotionalen Resonanzen und psychischen Zuständen hervorbringen. Auf der Suche nach echtem Ausdruck und ursprünglicher Schönheit breche ich aus den Zwängen der gesprochenen Sprache aus und generiere auf Grundlage roher Formen der Artikulation neue Bedeutungen, Kontexte und Assoziationen. (anGie seah)

J JARGON

K KULT DER NÜWA

Der Kult der Nüwa, demzufolge die Menschen aus Lehm erschaffen wurden, ist fast im gesamten Han-Kulturraum verbreitet und steht für erstaunliche Kreativität. Ein wesentliches Element dieses geistigen Erbes ist die Geschichte von Wu Zetian, der ersten und einzigen weiblichen Kaiserin in der chinesischen Geschichte, die Kühnheit und Majestät verkörperte und die sich über zahlreiche Regeln hinwegsetzte. Ich bewundere auch Emily Dickinsons Zurückgezogenheit, die nicht nur eine Geste des Widerstands gegen die patriarchalische Gesellschaft war. Dickinson wandte sich vielmehr konsequent von der gesamten weltlichen Wirklichkeit ab, ihre Worte offenbaren stattdessen die Fülle ihres Inneren. (Wen Jing)

L LOKALE WEISHEIT

Lokale Weisheit kann als ein soziales und kommunikatives System betrachtet werden, das eine Art Selbstorganisation in Kunst und Kultur hervorbringt. In meiner Serie »Root become Ritual« konzeptualisiere ich die Idee des Selbstbewusstseins als Performance-Kunst, indem ich gemeinsam mit dem Publikum nach einem kollektiven Ausdruck für die Zusammengehörigkeit und für Unterschiede suche. Ich lasse mich von althergebrachten Praktiken inspirieren und erforsche Heilungsprozesse sowie die Ermächtigung der Frauen durch die Rückkehr zu den Ursprüngen unserer Beziehung zur Natur und zu ihrer Weisheit. (Intan Rafiza)

M MEDIUM DESIGN

Zuletzt habe ich mich intensiv mit Gedanken von Keller Easterling auseinandergesetzt, die im weitesten Sinne Infrastrukturen und

»Medium Design« analysiert. Sie beschäftigt sich nicht nur mit den tatsächlichen Dingen, sondern vielmehr auch mit der Frage, wie diese aktiviert und verwendet werden und inwiefern diese Vorgänge essenziell sind für unser Verständnis von der Umgebung. Das ist sehr ähnlich der Art und Weise, wie ich als Choreografin und Künstlerin Bewegungen, Körper und Objekte sowie deren Performativität wahrnehme – und täglich von neuem zu ergründen versuche.

(Sara Lanner)

N NEURAL WANDERING

Neural Wandering bietet die Möglichkeit, ausgehend von unkontrollierten Verhaltensweisen und Psychopathologien das Konzept der Mobilität der menschlichen Identität, ihre Position und die umfassenden Kontexte, in die sie eingebunden ist, zu erforschen.

(Wen Jing)

O OBERLIPPE

P PERFORMATIVE ALTERNATIVE REALITÄT

Eine meiner Hauptmethoden besteht darin, mich performativ und spekulativ in imaginäre Szenarien hineinzubegeben und diese für eine gewisse Zeit zu leben. So kann ich direkt und am Körper erfahren, was die jeweilige Begebenheit mit einem macht. Ich betrachte das als Spiel in einer performativen alternativen Realität. (Barbis Ruder)

POSTANIMALISCHE BIOÖKONOMIE

Ich freue mich auf die postanimalische Bioökonomie, weniger auf die künstliche Intelligenz. Letzteres ist uns ja schon länger bekannt, daran knüpfe ich nicht mehr so viele Erwartungen. Mich interessiert eher der Ansatz, Intelligenz als solche bzw. die verschiedenen Aspekte von Intelligenz zu betrachten. (Brigitte PRINZpod)

Q QUERYOLOGIE

Anstelle einer Archivologie gibt es heute eine Queryologie, eine Wissenschaft der Abfragesysteme. Wer persönliche Daten in soziale Netzwerke einspeist, weiß weder zum Zeitpunkt der Eingabe noch später genau, wer die Daten nutzt. Daten aus sozialen Netzwerken werden massenhaft weitergegeben, verschlüsselte Verbindungen werden geknackt. Dieses Phänomen bezeichnen Forscher:innen als Datenschutzparadoxon. (Female Obsession)

R RITUELLE AUFFÜHRUNG

Uns geht es um eine Annäherung an und das Verständnis von Performancekunst in einem lokalen sozialen Kontext. Die Geschichte von Ritualen soll aufgearbeitet werden, um der Weisheit lokaler Performer:innen auf die Spur zu kommen. In den Blick geraten

rituelle Aufführungen und Zeremonien, die zu einer spirituellen Regeneration beitragen und die Interaktionen mit dem Publikum erforderlich machen. Diese Darbietungen wurden in mehreren Bundesstaaten Malaysias verboten, weil offizielle Stellen der Meinung sind, dass sie mit dem Islam, der offiziellen Religion des Landes, unvereinbar sind. Das Verbot der traditionellen Künste wurde 1998 mit dem Entertainment and Places of Entertainment Control Enactment kodifiziert. Im Rahmen dieser Verordnung wurde unter anderem das Darbieten bzw. Durchführen der lokalen traditionellen Tänze und Zeremonien Mak Yong, Menora und Main Puteri unter Strafe stellt. Durch den Verlust dieser Praktiken wurde die Kultur der Aufführungen als Wurzel lokaler Identitäten ausgelöscht. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Darbietungen aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.

(Intan Rafiza)

S SITUIERTES WISSEN

Donna Haraway ist die Urheberin des Konzepts des »sitierten Wissens«. Haraway zufolge nehmen verkörperte, verortete Subjekte eine geografisch und historisch spezifische Perspektive ein, weshalb Situationen unterschiedlich wahrgenommen werden. Die Perspektive jedes Subjekts wird durch die jeweils aktuellen Bedingungen strukturiert und deshalb auch fortlaufend umstrukturiert. Mit dem Verweis auf diese immerwährende Verschiebung wird unterstrichen, dass das Konzept des »sitierten Wissens« dynamischer und hybrider ist als andere Epistemologien, die ebenfalls die Position des Wissenden und dessen »mobile Positionierung« berücksichtigen.

(Donna Haraway, Simians, Cyborgs and Women: The Reinvention of Nature. New York 1991. S. 192.)

TRANS- UND INTERGENDER

Menschen, die sich zu irgendeinem Zeitpunkt in ihrem Leben nicht mehr mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren, bezeichnen sich als trans- oder auch intersexuell. Das heißt, sie identifizieren sich mit dem jeweils anderen der beiden biologischen Geschlechter oder mit keinem der beiden. Sie betrachten sich in letzterem Fall weder eindeutig als Mann noch als Frau. Die Begriffe »Cis« und »Trans*« sind Ausdruck der Ablehnung der Vorstellung von einem binären System – Geschlechtsidentitäten sind vielfältig oder auch fließend. Das biologische Geschlecht ist nicht immer eindeutig bestimmbar und die Geschlechtsidentität kann sich im Laufe eines Lebens wandeln. (UMP/HD)

U UNMITTELBARKEIT

Die partizipatorische Kunst im Allgemeinen

stellt immer die Unmittelbarkeit der Erfahrung in den Vordergrund. (Female Obsession)

UNSICHERE SITUATION

Die Angst vor der Krankheit und der drohenden Wirtschaftskrise spukt immer in meinem Kopf herum. Ich bin nicht in der Lage, mich auf alltägliche Aktivitäten zu konzentrieren. Ich bin verwirrt angesichts dieser unsicheren Situation, ich habe viele Aufgaben aufgeschoben und vernachlässigt. Das spiegelt die seelischen Qualen wider, die mir die aktuelle Situation bereitet. (Janani Cooray)

V VIBRATIONAL COMMUNICATION

Mit meinem jüngsten Forschungsprojekt »SirenXCaterpillar Vibrations« erforsche ich die Möglichkeiten vibrationaler Kommunikation zwischen verschiedenen Spezies. Die menschliche Techno-Sound-Politik zerstört die natürlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen. Das bringt mich dazu, tiefer in die Bioakustik eintauchen zu wollen und gleichzeitig einen kritischen, datenfeministischen Blick auf die menschliche Nutzung von Technologien im Sinne der Hervorbringung einer eigenständigen Spezies zu werfen.

(Nicole Sabella)

VOLKSSCHULLEHRERIN

Die gefährlichste Frau ist die Volksschullehrerin. Meiner Lehrerin Frau Müller habe ich u.a. zu verdanken, dass ich Künstlerin geworden bin. Ich interessiere mich vor allem für widerständige Interpretationen des Alltags, da diese in Summe durch ihre Subtilität die Beseitigung globaler Abhängigkeiten ermöglichen. (Marlene Hausegger)

W WIR

Wir brauchen mehr aktive Plattformen der Solidarität im Kampf gegen Genitalverstümmelung! Anstatt im begrenzten Bereich mikropolitischen Interventionen zu verharren oder sich in vereinfachenden Phantasien über eine Rückkehr zu einer idealisierten »natürlichen Authentizität« zu ergehen, versteht der Xenofeminismus die Entfremdung als einen produktiven Impuls. Gerade wegen – und nicht trotz – unserer entfremdeten Situation können wir uns aus dem Schattendasein der Unmittelbarkeit befreien. Freiheit ist keine Selbstverständlichkeit und schon gar kein »natürlicher« Zustand. Alles ist dem radikalen Wandel unterworfen – die materiellen Bedingungen ebenso wie die sozialen Formen. (Female Obsession)

X XENOFEMINISMUS

Wir spielen bewusst mit den verschiedenen Sinnebenen von Entfremdung. Entfremdung hängt mit der menschlichen Fähigkeit zur Abstraktion zusammen, damit, dass wir in der Lage sind, von unseren unmittelbaren

Sinneseindrücken zu abstrahieren und in großen Maßstäben zu denken.

(Helen Hester in: Tobias Haberkorn, »Anders werden wir die kapitalistische Landschaft nicht verändern«. ZEIT ONLINE, 3.6.2018. https://www.zeit.de/kultur/2018-05/xenofeminismus-helen-hester-entfremdung-hormone-carebots-sexroboter?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com, Letzter Zugriff am 6.4.2022)

Y YAMSWURZEL

Z ZERO PLATFORM INTERNATIONAL

PERFORMANCE FESTIVAL III IN MYANMAR
Vor einem Jahr putschte das Militär in Myanmar. Seitdem versinkt das Land im Chaos. Myanmars Militärjunta verurteilte die entmachtete Regierungschefin Aung San Suu Kyi in mehreren Schauprozessen zu 6 Jahren Haft, um sie zum Schweigen zu bringen. 2019 fand in Myanmar die dritte Ausgabe des Zero Platform International Performance Festivals statt. Aufgrund der derzeitigen politischen Lage mußte Zero Platform jedoch schließen. (UMP/HD)



Deborah Hazler
Credit: Deborah Hazler



Wen Jing
Credit: Wen Jing



Female Obsession
Credit: Zero Platform Myanmar



Đejmi Hadrović
Credit: Marko Ercegović, MSUV- Museum of Contemporary Art Vojvodina, Serbia, 2020



Marlene Hausegger
 Credit: Lida Macha, The Breeder, 2021



Conny Zenk
 Credit: Peter Ganushkin



Nguyen Phuong Linh
 Credit: Linh DN



Nicole Sabella
 Credit: Ana Loureiro



Barbis Ruder
Credit: Helmut Prochart



Janani Cooray
Credit: Lishani Shashiprabha De Zoysa,
99 Sharing Crisis Exhibition in Singapore, 2020



Thyitar
Credit: Perrine Suhorochko



Intan Rafiza
Credit: ipoh International Art Festival, People of Remarkable Talents(port), Perak Malaysia.



Sara Lanner
Credit: Elsa Okazaki



Brigitte PRINZpod
Credit: PRINZpod



anGie seah
Credit: anGie seah

TERMINE:

FREITAG, 13. 5. 22, 17 – 22H

**Eröffnung der Gruppenausstellung
BODY EMBEDDING**

Kuratiert von Ursula Maria Probst & Hongwei Duan
Kuratorische Assistenz: Wanyuan Liang

18H

Ursula Maria Probst und Hongwei Duan im Gespräch mit den in der Ausstellung anwesenden Künstlerinnen

IM ANSCHLUSS

**TENTECHULAR DIS: PLEASURES #2.2:
OMOTATATATATAT**

Interaktive Performance: Nicole Sabella

FREITAG, 27. 5. 22, 17H

akte: mayröcker: 1 – 31

akte 27: Fünf Mann Menschen

Sound und Filminstallation des
BRG Akademiestraße im Salon Rosa.Beige

→ Details unter: akte-mayroecker.at

Dienstag, 7. 6. 22, Uhrzeit tba

Let's Talk About Sexwork!

Vortrag und interaktives Podiumsgespräch mit PaySex im Fokus (Veranstaltung anlässlich des internationalen Hurentags 2022) Mit: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Helga Amesberger und Vorstandsmitgliedern von sexworker.at

DIENSTAG, 14. 6. 22, 18H

BODY EMBEDDING & Performance

Ursula Maria Probst und Hongwei Duan im Gespräch mit den beteiligten Künstler:innen: Thyitar (Künstlerin, Organisatorin Zero Platform International Performance Festival III in Myanmar bis 2019), Intan Rafiza, (Künstlerin und Kuratorin der National Art Gallery Malaysia), Janani Cooray (Künstlerin, Kuratorin, RED, Contemporary Women Artists, Colombo, Sri Lanka)

IM ANSCHLUSS

the future has no soul

Performance: anGie seah (Singapur, Initiatorin des Islands Time-Based Art festival 2022)

Stuck

Performance: Janani Cooray

DIENSTAG – FREITAG, 21. – 24. 6. 22,

20H ca. 2 Stunden

LISA HINTERREITHNER

**This is not a garden
vegetal encounters**

Performance/Installation im Salon Rosa.Beige begrenzte Teilnehmer*innenzahl, in englischer Sprache, Eintritt € 16,- (8,- ermäßigt)
Tickets auf szene-salzburg.net
Eine Koveranstaltung der Fünfundzwanzig und Szene Salzburg

FREITAG, 1. 7. 22, AB 20H

PERFORMING SOUND

Ort: ARGEkultur,
Ulrike-Gschwandtner-Strasse 5, 5020 Salzburg
Eine Koveranstaltung der Fünfundzwanzig und Argekultur

→ Acts und Details unter: 5020.info
→ performingsound.at
→ facebook.com/groups/performingsound

FREITAG, 15. 7. 22, 18 – 22H

**Finissage der Gruppenausstellung BODY
EMBEDDING**

18H

An Encounter

Performancetalk: Nguyen Phuong Linh (Mitbegründerin und Co-Leiterin des Nha San Collective in Hanoi, Vietnam, documenta fifteen, Kassel Teilnehmerin 2022)

IM ANSCHLUSS

Forschungsprojekt BODY EMBEDDING

Vortrag: Hongwei Duan (Anthropologe, Philosoph, Kurator: Medoart)

KONTAKT/CONTACT
kontakt@5020.info
5020.info
Residenzplatz 10/2.OG
5020 Salzburg
T. +43 662 848 817

ÖFFNUNGSZEITEN
(Ausstellungsraum + Bibliothek)
Dienstag bis Samstag 13-18 Uhr
So, Mo und Feiertage sowie
zwischen den Ausstellungen
geschlossen

OPENING HOURS
(Exhibition space + library)
Tuesday until Saturday 1-6pm
Closed on Sun, Mon and public holidays
as well as between exhibitions